

## **Lenau, Nikolaus: Mit unaufgeblühten Blumen (1832)**

1     Der Frühling ist gekommen,  
2     Er zieht durch sein Revier,  
3     Du hast es nicht vernommen  
4     Im Krankenzimmer hier,

5     Wie er durch seine Strahlen  
6     Den Winter ganz vertrieb,  
7     Daß ihm in Berg und Talen  
8     Nicht eine Stätte blieb,

9     Wie er den Grund erschlossen  
10    Und alle Keime weckt,  
11    Daß man ein lustig Sprossen  
12    Schon überall entdeckt.

13    Doch um dir zu ersetzen,  
14    Was unterdes dahin,  
15    Schickt er, dein Äug zu letzen,  
16    Dir dieses frische Grün.

17    Er schickt dir diese Pflanzen,  
18    Daß sie dir ungefähr  
19    Anzeigten, wie's im ganzen  
20    Nun aussieht rings umher.

21    Zwar sind noch leider offen  
22    Die schönen Blüten nicht,  
23    Doch steht es wohl zu hoffen,  
24    Daß bald die Knospe bricht.

25    So hoff ich, daß dein Leben  
26    Die Krankheit brech entzwei,  
27    Daß es in regem Streben

28 Erblühe frisch und neu,  
29 Und hoff, wenn aufgegangen  
30 Der Kelch der Blumen ganz,  
31 So sollest wieder prangen  
32 Auch du im Blumenglanz.  
  
33 Doch aller Schein der Sonnen,  
34 Der Blüten schönstes Rot  
35 Und alle Frühlingswonnen  
36 Sind für uns hin und tot,  
  
37 Wenn Gott, der gnadenreiche,  
38 Dies eine nicht erteilt,  
39 Daß er von schwerer Seuche  
40 Die liebe Mutter heilt.  
  
41 Drum wünsch ich dir dies eine  
42 Nur zum Geburtstag heut,  
43 Daß bald ihr im Vereine  
44 Frisch und genesen seid.

(Textopus: Mit unaufgeblühten Blumen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/60495>)